

Frühjahrsrapport und Florianitag in Voitsberg

Am 3. Mai fanden in Voitsberg diese Veranstaltungen statt. Von 8 bis 11.30 Uhr bestand die Möglichkeit, das Rüsthaus, die Fahrzeuge und Gerätschaften sowie die moderne Funk- und Nachrichten-zentrale „Florian Voitsberg“ zu besichtigen. Die von Stadtpfarrer Friedrich Pfandner schön und würdevoll gestaltete, von allen Wehrmännern besuchte Florianimesse fand in der St.-Josefs-Kirche statt.

Pünktlich um 11 Uhr erstattete der Wehrkommandant ABI Gehr an den Herrn Bürgermeister BSchl Helmut Glaser die Rapportmeldung über die Anwesenheit von 50 Wehrmitgliedern. Anschließend nahm der Wehrkommandant die Begrüßung vor und konnte dabei LBD und Vizepräsident Karl Strablegg, Frau Vizebürgermeister Gerti Sattler, Finanzreferent Ernst Meixner, Gendarmeriepostenkommandant Gerhard Tripp, den Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes Dr. Leopold Krenn, ABI Adolf Poppe und HBI Otto Christof von der Betriebsfeuerwehr der ÖDK, Rotkreuz-Bereitschaftskommandant Otto Polic, Bezirksstabsführer Hans Pignitter mit seinen Stellvertretern, die Vertreter von der Österreichischen Rettungshundebrigade, der Presse und die Ehrenmitglieder begrüßen.

In seinen Ausführungen erläuterte der Wehrkommandant den Sinn und Zweck dieser Veranstaltung und erklärte, daß die über 45 000 steirischen Feuerwehrmänner im vergangenen Jahr 3517 Brandeinsätze und 28 364 technische Einsätze leisteten. Über drei Millionen Dienst- und Einsatzstunden wurden getätigt. Volksver-ein von mehr als 1100 Millionen Schilling konnte durch diese Feuerwehreinsätze gerettet werden. 868 Mitmenschen wurden aus Zwangslagen befreit. Vielen konnte das Leben gerettet werden. Für viele kam jedoch leider die Hilfe der Feuerwehr zu spät. Zahlreichen Menschen in dieser Zwangslage konnte jedoch durch den schnellen Feuerwehreinsatz die Gesundheit erhalten bleiben. Auch die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg hat durch 600 Einsatzleistungen maßgeblichen Anteil an dieser großartigen Einsatzleistungsbilanz.

In weiterer Folge wurden OBm Rudolf Gargitter zum HBm, Feuerwehrtechniker Ing. Klaus Gehr, OLM Günther Höller und OLM Rudolf Deutschmann zum Brandmeister befördert. Die HFM Anton Fellner und Peter Hirz wurden zum Löschmeister und Maschinenmeister Klaus Friedrich zum Obermaschinenmeister befördert.

Den weiteren Ausführungen des Wehrkommandanten war zu entnehmen, daß die Einsatzleistungen ständig steigen, sodaß die Aufstockung des Mannschaftsstandes der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg unbedingte Notwendigkeit wäre. Leider gibt es trotz wiederholter Aufrufe und Mitgliederwerbungen schon sehr wenige Männer, welche den Idealismus aufbringen und den Weg zur Feuerwehr finden, um Mitmenschen in Not und Gefahr zu helfen. Während des Rüsthausrundganges mit den Ehrengästen zeigte der Wehrkommandant die Beengtheit des Garagenteils und der Diensträume auf.

LBD Karl Strablegg dankte den Voitsberger Wehrmännern für die erbrachten Leistungen, vor allem aber für die nicht immer leicht aber vorbildliche Betreuung und Besetzung der Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“, welche für alle Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes von enormer Wichtigkeit und von größtem Vorteil ist. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, daß die Stadtfeuerwehr Voitsberg auf Landesebene in der Einsatzstatistik an vorderster Stelle liegt. Auch er unterstrich die Notwendigkeit einer Aufstockung des Mitgliederstandes. LBD Strablegg traf ebenfalls die Feststellung, daß das im Jahr 1925 erbaute Feuerwehrrüsthaus bereits zu klein ist und den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, weshalb man sich umgehend mit dem Gedanken befassen müßte, einen Neubau zu planen und durchzuführen.

Bürgermeister BSchl Helmut Glaser überbrachte der angetretenen Mannschaft die Grüße der Voitsberger Bevölkerung und dankte den Wehrmännern für die erbrachten Leistungen im vergangenen Jahr. Auf den berechtigten Wunsch bezüglich seines neuen Rüsthauses eingehend, erklärte der Bürgermeister, daß die Gemeinde kürzlich einige Grundstücke gekauft habe. Es wird versucht werden, durch Grundstückstausch ein für die Feuerwehr geeignetes Grundstück zu erwerben. Abschließend wünschte er der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg weiterhin viel Erfolg für die Zukunft mit vielen Übungen und wenigen Einsätzen.

Den Abschluß dieser Florianiveranstaltung bildete eine Einzeltübung am Kainachufer in der Hans-Kloepfer-Allee gegenüber der Mädchenschule. Zahlreiche Besucher konnten sich von der Schlagkraft und der guten Ausrüstung der Stadtfeuerwehr und des mitwirkenden Roten Kreuzes, Bezirksdienststelle, überzeugen.

ABI Franz Gehr



Sie sind stolz auf das neue „Ölschadenfahrzeug“: die Männer der Voitsberger Feuerwehr

FOTO: K. K.

Auf der Suche nach Florijanijüngern

Das neue „Ölschadenfahrzeug“ der Feuerwehr Voitsberg ist mehrmals pro Woche im Einsatz. Deshalb werden (auch) Florijanijünger gesucht.

■ VON KARL MAYER

Alle Stücke spielt das neue „Ölschadenfahrzeug“, über das die Stadtfeuerwehr Voitsberg seit kurzer Zeit verfügt. Finanziert wurde das rund 1,3 Millionen Schilling teure Stück vom Land Steiermark. Äußerlich unterscheidet es sich kaum von herkömmlichen Löschfahrzeugen, doch hat es die Innenausstattung in sich: Vom Kehrbesen mit Borsten, die gegen elektrostatische Aufladungen geschützt sind, über explosionsgeschützte Pumpen und Kabel, Schutzstiefeln mit Spezialsohlen gegen elektrostatische Auflagen, bis zum Werkzeug aus Kupferberyllium ist alles, was man für den Notfall braucht, zu finden.

„Denn“, so erklärt Oberbrandinspektor Kurt Rath, „bei explosionsgefährlichen Stoffen kann schon ein Funke, der zum Beispiel beim Starten einer Rampe, beim Einschlagen eines Absperrpflockes oder durch statische Entladung der Kleidung entsteht, zur Katastrophe führen. Deshalb muß bei der Ausrüstung auf alle Möglichkeiten Bedacht genommen werden.“

„Wichtig ist“, so Oberbrandinspektor Rath, daß wir über Funk

mit der Berufsfeuerwehr und der Landeswarnzentrale in Graz Kontakt aufnehmen können. Dadurch ist es möglich, bei Unfällen mit gefährlichen Chemikalien sofort und kompetente Auskünfte einzuholen beziehungsweise Hilfe anzufordern.“

Ein- bis zweimal in der Woche steht das „Ölschadenfahrzeug“ im Einsatz. Zum Großteil sind es Verkehrsunfälle mit Austritt von Treibstoffen, aber auch Unfälle mit Heizöl und Chemikalien, zu denen die Männer der Stadtfeuerwehr Voitsberg mit dem Fahrzeug ausrücken. Derzeit hat die Stadtfeuerwehr Voitsberg acht Einsatzfahrzeuge zu betreuen.

Kommandant Gehr appelliert daher an die männliche Bevölkerung von Voitsberg: „Mit der Zahl der Fahrzeuge wächst auch die Zahl der Einsätze. Mit unserem ‚Öleinsatzfahrzeug‘ sind wir für den ganzen Bezirk einschließlich der Autobahn zuständig und werden dementsprechend oft angefordert. Wir suchen für unsere Wehr Freiwillige, die bereit sind, sich entsprechend schulen zu lassen. Denn wir brauchen in unseren Reihen Männer, die auf vielen Gebieten einsetzbar sind.“